

## Protokoll

---

# 2.Treffen Fachgruppe Notfallpflege/ Netzwerk Notfallpflege Ostbayern

Datum: 25. Juli 2013  
Uhrzeit: 16:30 - 19:00 Uhr  
Ort: Klinikum St. Elisabeth, Straubing, Barmherzige Brüder  
Seminarraum Herzog-Albrecht-Raum, Zi.Nr. 2112

### TOP 1: Begrüßung

Herr Thomas Richter begrüßt die Anwesenden recht herzlich zum 2. Treffen der Fachgruppe Notfallpflege/ Netzwerk Notfallpflege Ostbayern. Er zeigt sich erneut erfreut dass die Veranstaltung so positiv angenommen worden ist.

Insgesamt nahmen 16 Teilnehmer, meist Pflegerische Leitungen aus den umliegenden regionalen Notaufnahmen, aber auch dort Pflegende teil.

Im 2. Treffen Netzwerk Notfallpflege soll ebenfalls der Interessenaustausch der Pflegenden in Notaufnahmen in den Fordergrund gestellt werden, aber es galt auch einen Arbeitsauftrag der letzten nationalen Konferenz vom 15. April 2013 in Göttingen abzuarbeiten. Ebenfalls wurde aber für die neuen Teilnehmer die Struktur, die Arbeitsfelder der Fachgruppe Notfallpflege kurz erörtert, Ergebnisse der letzten nationalen Konferenz in Göttingen vorgestellt und aktuelle Termine an denen die Fachgruppe Notfallpflege vertreten ist, bekannt gegeben.

Im Vordergrund stand der Arbeitsauftrag der letzten nationalen Konferenz, hier galt es die zentrale Frage:

**„Welche Strukturen/ Inhalte würden Sie für eine Fachweiterbildung Notfallpflege definieren?“**,

in der Gruppe zu erarbeiten.

## TOP 2:

### 1. Vorstellung Ergebnisse der letzten nationalen Konferenz Fachgruppe

#### Notfallpflege vom April 2013 in Göttingen

#### Aufgabengebiet Profil Notfallpflege:

#### „Pflege in der Notaufnahme/Was macht Pflege in der Notaufnahme aus? Was ist das Besondere?“

Herr Thomas Richter stellt in einer Präsentation für die neuen Teilnehmer nochmals die Fachgruppe Notfallpflege auf nationaler und regionaler Basis vor und gibt einen Überblick über die derzeit identifizierten Arbeitsfelder der Fachgruppe.

Auch stellt Herr Thomas Richter die Ergebnisse der letzten nationalen Konferenz vor, im wesentlichen die Ergebnisse zum „Arbeitsfeld Profil Notfallpflege“

Siehe Präsentation: **Vorstellung Ergebnisse der letzten nationalen Konferenz**

#### **Fachgruppe Notfallpflege vom April 2013 in Göttingen**

#### **Aufgabengebiet Profil Notfallpflege**

Hierbei wird ein Profil Notfallpflege entstehen, dass durch folgende Punkte gekennzeichnet ist:

Beschreibung des Profils Notfallpflege auf Basis des

Benner - Dreyfus – Modells

→ Patricia Benner: Stufenmodell des Kompetenzerwerbs in der  
Pflege auf Basis...

→ Brüder Stuart und Hubert Dreyfus:  
psychologisches Modell der Wissensaneignung . Es beschreibt  
wie ein Lernender sich Wissen aneignet und dabei verschiedene  
Entwicklungsstufen durchläuft.



Abgeleitet hiervon die die Frage:

Welche Qualifikationen, bzw. welche Schlüsselqualifikationen, auch Schlüsselkompetenzen braucht eine Pflegekraft, oder muss eine Pflegekraft in der Notaufnahme haben?

Es lassen sich folgende Schlüsselqualifikation/ Schlüsselkompetenzen ableiten:

- a. Fachkompetenz (z.B. Gipse anlegen, Triage durchzuführen, etc.),
- b. Sozialkompetenz (z.B. Teamfähigkeit, Kommunikation,etc.),
- c. Sach/ Methodenkompetenz (z.B. Planungs-/ Koordinationsfähigkeit, Transferfähigkeit,etc.)
- d. Selbstkompetenz (z.B. Verantwortungsbewusstsein, Lern-/ Leistungsbereitschaft, etc.)

Zu diesen Schlüsselqualifikationen/ Schlüsselkompetenzen gilt es Tätigkeiten, Fähigkeit, Fertigkeit, Denkmethode und Wissensbestand der Tätigen Pflegenden im Notaufnahmehereich zuzuordnen, sodass (momentan noch in Arbeit) im Herbst 2013 ein Profil Notfallpflege erstellt und präsentiert werden kann.

Vorteile der Verwendung des Benner-Dreyfus-Modell/ Schlüsselqualifikationen:

- wissenschaftlich basiertes Modell
  - findet bereits Anwendung (Gesundheits- und Krankenpflege Ausbildung, Duale Studiengänge Advanced Practice Nursing)
  - Ausdruck der Pflegeprofessionalität
  - Nutzung von Synergien in Kombination mit einer zukünftigen Fachweiterbildung „Notfallpflege“
- Ergebnis für die Zukunft der Pflegeexperte „ Notfallpflege“

## 2. Aktuelle Termine

Her Thomas Richter stellt aktuelle Termine an denen die Fachgruppe Notfallpflege vertreten vor.

- Notfallpflegesession im Rahmen des HAI 2013

19.-21. September 2013 in Berlin der Hauptstadtkongress für Anästhesiologie und Intensivtherapie (HAI 2013)

Themen geplant:

# Schockraummanagement - Uni Bonn stellt Kommunikation in den Mittelpunkt

# Angehörigenbeteiligung bei Risikosituationen - Ergebnisse einer Studie an der Uni Basel

# Der geriatrische oder demente Patient - Herausforderung für die Notaufnahme

- Notfallpflege auf dem FAOPI 2014

Fachsymposium Anästhesiepflege, OP-Dienste, Intensivpflege (FAOPI) im März 2014

ist die Integration der Notfallpflege in Planung.

Fachrichtung Notfallpflege wird einen ganzen Tag mit zahlreichen Vorträgen präsentieren.

- Nationales Treffen Fachgruppe Notfallpflege 14. Oktober 2013

Themen unter anderem:

Fertigstellung Profil Notfallpflege

Zusammenfassung der Ergebnisse zum Arbeitsauftrag

*Identifikation mit dem Thema Fachweiterbildung Notfallpflege*

*Welche Strukturen/ Inhalte würden Sie für eine Fachweiterbildung*

*Notfallpflege definieren?*

### TOP 3:

## **Arbeitsauftrag und Identifikation mit dem Thema Fachweiterbildung Notfallpflege.**

### **Welche Strukturen/ Inhalte würden Sie für eine Fachweiterbildung Notfallpflege definieren?**

Im Vordergrund des 2. Treffens stand der Arbeitsauftrag der letzten nationalen Konferenz vom April 2013, hier galt es die zentrale Frage:

**„Welche Strukturen/ Inhalte würden Sie für eine Fachweiterbildung Notfallpflege definieren?“,**

in der Gruppe zu erarbeiten.

Folgendes Ergebnis kann präsentiert werden, dass die Teilnehmer der Veranstaltung mit Moderation von Herrn Thomas Richter erarbeitet haben:

(aus Gruppenarbeit Flip-Chart zusammengefasst)

#### **Fachweiterbildung Notfallpflege:**

Struktur:

Modulveranstaltungen

Modulaufbau mit Kernthemen

Dauer:

24 Monate

Theoriestunden:

> 720 Theoriestunden

Anrechnung von fachspezifische Weiterqualifikationen z.B. aus den Fachweiterbildungen für Anästhesie- und Intensivpflege, aus der OP-Weiterbildung sowie aus den Bereichen Wundmanagement, Pain Nurse, etc.

Hospitationen als fester Bestandteil:

Im Rettungsdienst, in andere Notaufnahmen, im Intensiv bzw. Inter-Mediate-Care Bereich; in der Anästhesie, im OP, in der Schmerzambulanz, etc.

Abschluss:

Anerkannte staatliche Fachweiterbildung -> klassische Fachweiterbildung  
europaweite Anerkennung -> Bachelor Studiengang

(Hierbei ergab sich eine angeregte Diskussion, da 50% der Teilnehmer eine wissenschaftlichen Studienabschluss in Form eines Bachelor-Anschluss bevorzugen, die anderen 50% eine klassische Fachweiterbildung der jetzigen z.B. Intensiv- und Anästhesiefachweiterbildung bevorzugen würden.)

Abschlussarbeit:  
Projektarbeit

Zulassungsvorraussetzungen:  
Berufsausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger  
2 jährige Berufserfahrung  
Praktische Erfahrung im Bereich Notaufnahme ( $\geq 2$  Jahre)

Folgende Inhalte und Kernthemen wurden definiert:

### **Kernthema 1**

#### **Management/ Struktur in der Notaufnahme**

Management (Ressourcen, Raum, Schnittstellen)

Ökonomie

Betten-Management (Case-Management)

Juristische Aspekte, Haftung, Dokumentation

Qualitätsmanagement

Alarm und Katastrophenplan

Schnittstelle Rettungsdienst

Management bei Grossereignissen und Katastrophen (MANV)

Dokumentation (EDV basierte Dokumentation)

## **Kernthema 2**

### **Fachliche Anforderungen und in der Notfallpflege (Fachkompetenz)**

ATLS;/PHTLS, ACLS, PALS

Schockraummanagement

Triage/Ersteinschätzung

Hygiene, Arbeitsschutz

Pharmakologie

Monitoring

Notfall EKG – Interpretation

Wund- und Schmerzmanagement

Erkennen von Krankheitsbilder – TOP 10

Besondere Patientengruppen (z.B. Kinder, Demenzerkrankte, Alkoholisierte Patienten)

Beatnungsmanagement (neue Konzepte halten Einzug → NIV-Beatmung)

## **Kernthema 3**

### **Sozialkompetenz**

Kommunikation in bestimmten Situationen z.B. Erstkontakt, Telefontraining, Deeskalation

Transkulturelles und ethisches Handeln in der Pflege

Stressbewältigung

## **Kernthema 4**

### **System der Finanzierung von Krankenhausleistungen**

Einblicke in das System der Krankenhausfinanzierung

DRG

Abrechnung in der Notfallversorgung

Kostenneutrales Arbeiten

Kostenbewußtsein und Einsparpotentiale

Personalbemessung, Arbeitszeitmodelle und Personalkonzepte

## **Kernthema 5**

### **Arbeitsfeld Notaufnahme/ Schnittstellen im Arbeitsprozess**

Schnittstelle zwischen präklinischer und klinischer Versorgung

Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und anderen Einrichtungen

Arbeiten im multiprofessionellen Team/ Qualitätsmix

Zentrale Notaufnahme – neue Konzepte, neue Strukturen Notaufnahme vor neuen Aufgaben?

Die Einrichtung der Notaufnahme

## **Kernthema 6**

### **Qualitätssicherung und Risikomanagement**

Der Umgang mit Medizingeräten, Medizinproduktrecht

Grundlagen der Qualitätssicherung

Rechtliche Grenzen der Notfallkompetenz

Haftungsrechtliche Aspekte der Notfallversorgung

Dokumentation in der Notaufnahme

Strahlenschutzkurs

(siehe beigegefügte Photos der Flip-Chart-Seiten)

**Pause**



## **TOP 4:**

### **Vorstellung Notfallzentrum Klinikum St. Elisabeth Straubing, Barmherzige Brüder**

Als Abschluss der Veranstaltung wird durch Herrn Langmantl Hubert (Pflegerischer Leiter Notfallzentrum Klinikum St. Elisabeth Straubing) das Notfallzentrum des örtlichen Gastgebers vorgestellt. Folgende Punkte wurden vorgestellt:

1. Aktuelle Statistiken 2012
2. Personelle Ausstattung
3. Räumliches Konzept Notfallzentrum
4. Organisatorischer Ablauf
5. Manchester Triage System
6. EDV gestützte Dokumentation

Hierbei wurde ein Fokus auf die Statistik der Notaufnahme und Patientenzahlen gelegt um einen Vergleich mit den anderen Kliniken zu geben.

Als Kernelement wurde ebenfalls das EDV-System mit integriertem Manchester Triage System und Dokumentation der Behandlung genannt.

Straubing/ Regensburg 27.Juli 2013

Richter Thomas

Gesundheitsökonom (VWA)  
Stellv. Stationsleiter Notfallzentrum  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg

*Regionalsprecher Bayern*

*Deutsche Gesellschaft  
Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.  
Fachgruppe Notfallpflege, [www.notfallpflege-online.de](http://www.notfallpflege-online.de)*